

# STATISTISCHE BERICHTE

DES STATISTISCHEN LANDESAMTES SCHLESWIG-HOLSTEIN

Kiel-Wik, Mecklenburger Straße 54, Fördehaus · Fernruf 31671

A III 1 - 4/56

Ausgegeben am  
15. 5. 1957

Die Wanderungsbewegung in Schleswig-Holstein  
im 4. Vierteljahr 1956  
mit vorläufigen Ergebnissen für das Jahr 1956

Verantwortlicher Referent: K l i n d t

Die gesamte Wanderungsbewegung des Landes Schleswig-Holstein (Zu- und Fortzüge über die Landesgrenzen und Binnenwanderung<sup>1)</sup>) ergab im 4. Vierteljahr 1956 rund 67 200 Wanderungsfälle. Sie war damit um 6 % niedriger als im Vorvierteljahr und um 8 % niedriger als im gleichen Vierteljahr 1955.

Die Wanderungsbewegung in Schleswig-Holstein  
im 4. Vierteljahr 1956 nach der Wanderungsart

Wanderungsart	Zu- bzw. Fortzüge im 4. Vierteljahr 1956					
	insgesamt		davon			
	abs.	in % d. Gesamt- wanderg.	männlich		weiblich	
			abs.	in %	abs.	in %
Zuzüge über die Landesgrenzen	17 101	25	10 253	60	6 848	40
Fortzüge über die Landesgrenzen	19 503	29	9 920	51	9 583	49
Binnenwanderung <sup>1)</sup>	30 592	46	14 515	47	16 077	53
Insgesamt	67 196	100	34 688	52	32 508	48

1) ohne Umzüge innerhalb der Gemeinden

Auf die Binnenwanderung entfielen 30 600 Wanderungsfälle = 46 %, auf die Zuzüge über die Landesgrenzen 17 100 = 25 % und auf Fortzüge über die Landesgrenzen 19 500 Personen = 29 %. Die Binnenwanderung lag aus saisonmäßigen Gründen im 4. Vierteljahr höher als im 3. Vierteljahr 1956, weil u. a. die in den Bädern während der Sommermonate tätigen Erwerbspersonen nach Abschluß der Badesaison ihre 2. Wohnung auflösen und an den Wohnort ihrer Hauptwohnung zurückkehren. Auch die in der Landwirtschaft beschäftigten Erwerbspersonen wechseln nach dem Einbringen der Ernte häufig ihren Arbeitsplatz und ihre Wohnung.

An den Wanderungen waren anteilmäßig die männlichen Personen mit 52 % und die weiblichen mit 48 % beteiligt. Nach der Wanderungsart ergab sich für männliche und weibliche Personen folgendes prozentuales Verhältnis: Zuzüge über die Landesgrenzen 60 : 40; Fortzüge über die Landesgrenzen 51 : 49. Nur an der Binnenwanderung überwog das weibliche Geschlecht mit 53 : 47.

1) ohne Umzüge innerhalb der Gemeinden

Die Zuzüge nach Schleswig-Holstein erreichten im 4. Vierteljahr 1956 mit rund 17 100 Personen zwar nicht die Höhe des Vorvierteljahres (rund 20 900), sie waren aber noch um rund 2 000 höher als im 4. Vierteljahr 1955. Die Fortzüge aus Schleswig-Holstein waren im Berichtsvierteljahr im Vergleich zu beiden Vergleichszeiträumen niedriger. Es ergab sich ein Wanderungsverlust von rund 2 400 gegenüber rund 1 100 im Vorvierteljahr und rund 8 500 Personen im 4. Vierteljahr 1955.

Die Zu- und Fortzüge über die Landesgrenzen Schleswig-Holsteins  
im 4. Vierteljahr 1956

Zeit	Insgesamt			darunter Vertriebene 1)		
	Zu- züge	Fort- züge	Wande- rungs- verlust	Zu- züge	Fort- züge	Wande- rungs- verlust
4. Vierteljahr 1955	15 122	23 605	8 483	4 518	9 228	4 710
4. Vierteljahr 1956	17 101	19 503	2 402	4 822	6 415	1 593
Veränderung 1956 gegenüber 1955	abs. + 1 979	-4 102	-6 081	+ 304	-2 813	- 3 117
	in % + 13	- 17	- 72	+ 7	- 30	- 66

1) Vertriebene sind Deutsche, die am 1.9.1939 in den zur Zeit unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand vom 31.12.1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder

28 % der im 4. Vierteljahr 1956 nach Schleswig-Holstein Zugezogenen gehörten zum Personenkreis der Vertriebenen<sup>1)</sup>. Ihr Anteil an den aus Schleswig-Holstein Fortgezogenen betrug 33 %. An den Umzügen<sup>2)</sup> innerhalb des Landes waren sie mit 27 % beteiligt.

Die fortgezogenen Vertriebenen nach Zielländern  
im 4. Vierteljahr 1956

Zielländer	Fortgezogene Vertriebene <sup>1)</sup>	
	absolut	in %
Hamburg	1 246	20
Niedersachsen	911	14
Nordrhein-Westfalen	2 439	38
Hessen	263	4
Rheinland-Pfalz	219	3
Baden-Württemberg	472	7
Sonstige Länder (einschl. Ausland und ohne Angabe)	865	14
Insgesamt	6 415	100

1) ohne Umzüge innerhalb der Gemeinden

1) Vertriebene sind Deutsche, die am 1.9.1939 in den zur Zeit unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand vom 31.12.1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder

2) ohne Umzüge innerhalb der Gemeinden

Die Zahlen der im Berichtszeitraum über die Landesgrenzen Zu- und Fortgezogenen nach Herkunfts- und Zielländern sind in Tabelle 2 auf Seite 30 aufgeführt. Der größte Teil der Zugezogenen kam aus den übrigen Ländern der Bundesrepublik (77 %), vor allem aus den Ländern Nordrhein-Westfalen, Hamburg und Niedersachsen. Aus dem Ausland kamen rund 1 300 Personen.

Von den Fortgezogenen fanden rund 17 300 Personen = 89 % Aufnahme in den anderen Bundesländern, vorwiegend in den Ländern Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. Weitere rund 1 700 Personen = 9 % verzogen ins Ausland. Damit lag die Zahl der Fortzüge ins Ausland um rund 350 höher als die der Zuzüge aus dem Ausland nach Schleswig-Holstein. Mehr als 460 Personen verzogen nach der sowjetischen Besatzungszone und Berlin.

Vorläufige Ergebnisse über die Wanderungsbewegung im Jahre 1956 mit Vergleichszahlen des Jahres 1955 enthält die nachstehende Tabelle.

Die Wanderungsbewegung in Schleswig-Holstein in den Jahren 1955 und 1956 nach der Wanderungsart

Wanderungsart	Zu- bzw. Fortzüge							
	insgesamt				darunter Vertriebene <sup>1)</sup>			
	absolut		in %		absolut		in %	
	1955	1956	1955	1956	1955	1956	1955	1956
Zuzüge über die Landesgrenzen	56 182	67 370	21	25	16 916	19 218	19	24
Fortzüge über die Landesgrenzen	89 772	80 426	33	30	36 448	27 696	41	34
Binnenwanderung <sup>2)</sup>	122 095	121 863	46	45	35 932	33 785	40	42
Insgesamt	268 049	269 659	100	100	89 296	80 699	100	100

- 1) Vertriebene sind Deutsche, die am 1.9.1939 in den zur Zeit unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand vom 31.12.1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder  
 2) ohne Umzüge innerhalb der Gemeinden

Die Gesamtwanderung (Außen- und Binnenwanderung) ist mit rund 269 700 Wanderungsfällen im Jahre 1956 um rund 1 600 höher als im Jahre 1955. Wenn man die Gesamtwanderung nach den Zu- und Fortzügen innerhalb des Landes (Binnenwanderung) und die Zu- und Fortzüge über die Landesgrenzen aufgliedert, zeigt sich, daß die Binnenwanderung in den Jahren 1955 und 1956 etwa gleich hoch war, dagegen zogen 1956 fast 11 200 Personen mehr nach Schleswig-Holstein zu. Die Zahl der Fortzüge war um rund 9 300 niedriger. Eine Gegenüberstellung der Zugezogenen nach Herkunftsländern zeigt besonders eine Zunahme der Zuzüge aus den Ländern Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. Da die Berufssoldaten am Wohnort ihres Garnisonsortes meldepflichtig sind, ist der erhöhte Zuzug männlicher Personen nach Schleswig-Holstein - wie bereits vorstehend erwähnt - zum Teil auf den Aufbau und die Einrichtung von Garnisonsorten der Bundeswehr zurückzuführen. Ein erhöhter Zuzug wurde besonders in den kreisfreien Städten Flensburg, Kiel und Lübeck sowie den Landkreisen Eckernförde, Flensburg-Land, Pinneberg, Rendsburg, Schleswig, Steinburg und Südtondern festgestellt.

Ähnlich ist die Wanderungsbewegung bei den Vertriebenen. Auch bei diesem Personenkreis war 1956 die Zahl der Zuzüge nach Schleswig-Holstein höher und die der Fortzüge aus unserem Lande niedriger als 1955. Innerhalb des Landes Schleswig-Holstein wechselten 1956 weniger Vertriebene ihren Wohnort.

1. Die Zu- und Fortzüge im 4. Vierteljahr 1956 nach Kreisen

G = Gesamtwanderung V = Vertriebene<sup>1)</sup>

Kreisfreie Städte und Landkreise		Zuzüge			Fortzüge			Mobilitäts- ziffer 3)	
		ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon		der Gesamt- wande- rung	der Außen- wande- rung
			v. Kreisen innerhalb Schleswig- Holsteins <sup>2)</sup>	von außerhalb Schleswig- Holsteins		n. Kreisen innerhalb Schleswig- Holsteins <sup>2)</sup>	nach außerhalb Schleswig- Holsteins		
1	2	3	4	5	6	7	8		
Flensburg	G	1 612	850	762	1 368	612	756	126	64
	V	417	227	190	342	144	198	140	72
Kiel	G	4 209	2 102	2 107	3 037	1 426	1 611	111	57
	V	931	536	395	729	343	386	133	62
Lübeck	G	2 587	1 180	1 407	2 876	891	1 985	95	59
	V	881	407	474	941	298	643	106	65
Neumünster	G	1 052	541	511	978	423	555	112	59
	V	304	164	140	271	109	162	119	63
Kreisfreie Städte insgesamt	G	9 460	4 673	4 787	8 259	3 352	4 907	108	59
	V	2 533	1 334	1 199	2 283	894	1 389	121	65
Eckernförde	G	2 127	1 414	713	2 369	1 846	523	266	73
	V	630	426	204	803	586	217	272	80
Eiderstedt	G	492	370	122	771	506	265	249	76
	V	78	56	22	158	86	72	248	99
Eutin	G	1 987	1 426	561	2 168	1 394	774	181	58
	V	704	492	212	762	501	261	190	61
Flensburg-Land	G	2 546	1 591	955	2 192	1 690	502	303	93
	V	569	290	279	576	338	238	310	140
Hzgt. Lauenburg	G	2 427	1 359	1 068	2 924	1 526	1 398	162	75
	V	826	482	344	996	573	423	161	68
Husum	G	1 375	1 159	216	1 668	1 204	464	193	43
	V	252	205	47	366	213	153	210	68
Norderdithmarschen	G	1 512	1 162	350	1 889	1 295	594	224	62
	V	435	326	109	532	315	217	249	84
Oldenburg/Holstein	G	1 676	1 268	408	2 280	1 507	773	193	58
	V	485	377	108	726	452	274	200	63

Pinneberg	G	3 778	1 724	2 054	3 333	1 504	1 829	145	79
	V	1 261	642	619	1 117	554	563	157	78
Plön	G	2 377	1 913	464	2 734	2 028	706	187	43
	V	656	482	174	787	520	267	195	60
Rendsburg	G	4 238	3 279	959	4 196	3 132	1 064	215	52
	V	1 204	931	273	1 260	854	406	229	63
Schleswig	G	2 781	2 156	625	2 986	2 170	816	230	57
	V	528	368	160	679	392	287	206	76
Segeberg	G	2 225	1 666	559	2 451	1 673	778	201	58
	V	634	445	189	760	471	289	194	67
Steinburg	G	2 612	1 647	965	2 723	1 629	1 094	171	66
	V	731	467	264	884	483	401	177	73
Stormarn	G	2 709	1 322	1 387	2 834	1 296	1 538	163	86
	V	839	469	370	945	462	483	163	78
Süderdithmarschen	G	1 622	1 286	336	1 895	1 270	625	186	51
	V	370	269	101	537	309	228	195	71
Südtondern	G	1 749	1 177	572	2 423	1 570	853	277	94
	V	371	223	148	528	281	247	322	141
Landkreise insgesamt	G	38 233	25 919	12 314	41 836	27 240	14 596	196	66
	V	10 573	6 950	3 623	12 416	7 390	5 026	199	75
SCHLESWIG-HOLSTEIN	G	47 693	30 592	17 101	50 095	30 592	19 503	171	64
	V	13 106	8 284	4 822	14 699	8 284	6 415	179	72
Anteil der Vertriebenen <sup>1)</sup> in %		27	27	28	29	27	33	X	X
dagegen									
4. Vierteljahr 1955	G	49 085	33 963	15 122	57 568	33 963	23 605	186 <sup>a)</sup>	67 <sup>a)</sup>
	V	14 405	9 887	4 518	19 115	9 887	9 228	213 <sup>a)</sup>	87 <sup>a)</sup>
3. Vierteljahr 1956	G	49 145	28 215	20 930	50 265	28 215	22 050	174	75
	V	14 609	8 474	6 135	16 405	8 474	7 931	199	90
		1	2	3	4	5	6	7	8

- 1) Vertriebene sind Deutsche, die am 1.9.1939 in den zur Zeit unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand vom 31.12.1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder
- 2) ohne Umzüge innerhalb der Gemeinden
- 3) Wanderungsvolumen auf 1000 Einwohner und 1 Jahr berechnet nach dem Bevölkerungsstand vom 31. August 1956
- a) Wanderungsvolumen auf 1000 Einwohner und 1 Jahr berechnet nach der Durchschnittsbevölkerung des 4. Vierteljahres 1955

2. Die Zu- und Fortzüge über die Landesgrenzen im 4. Vierteljahr 1956 nach Herkunfts- bzw. Zielländern und nach dem Geschlecht

Herkunfts- bzw. Zielländer	Insgesamt						darunter															
	Zuzüge			Fortzüge			Vertriebene 1)						Zugewanderte 2)									
	ins- ges.	davon		ins- ges.	davon		ins- ges.	Zuzüge			ins- ges.	Fortzüge			ins- ges.	Zuzüge			ins- ges.	Fortzüge		
		männl.	weibl.		männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.		weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.		weibl.		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18					
Hamburg	3 357	1 733	1 624	5 577	2 654	2 923	616	286	330	1 246	590	656	358	199	159	473	227	246				
Niedersachsen	2 869	1 823	1 046	2 645	1 621	1 024	915	545	370	911	525	386	258	155	103	271	172	99				
Bremen	243	158	85	353	184	169	38	23	15	114	56	58	32	24	8	46	25	21				
Nordrhein-Westfalen	3 706	2 575	1 131	5 502	2 819	2 683	1 189	806	283	2 439	1 144	1 295	280	189	91	418	229	189				
Hessen	644	442	202	765	347	418	156	101	55	263	107	156	72	48	24	105	57	48				
Rheinland-Pfalz	440	305	135	512	270	242	118	73	45	219	98	121	35	24	11	54	27	27				
Baden-Württemberg	1 045	665	380	1 245	635	610	318	191	127	472	231	241	88	60	28	149	75	74				
Bayern	811	587	224	711	407	304	260	179	81	178	99	79	75	44	31	66	35	31				
Bundesgebiet zusammen	13 115	8 288	4 827	17 310	8 937	8 373	3 610	2 204	1 406	5 842	2 850	2 992	1 198	743	455	1 582	847	735				
Berlin (West) 3)	744	460	284	278	134	144	160	78	82	60	27	33	235	136	99	34	18	16				
Berlin (Ost) 3)	27	11	16	9	5	4	7	5	2	6	2	4	15	4	11	2	2	-				
Sowjetische Besatzungszone 3)	1 570	623	947	175	75	100	568	222	346	51	21	30	752	290	462	64	25	39				
Saarland	27	21	6	21	12	9	5	3	2	-	-	-	-	-	-	5	1	4				
Deutsche Ostgebiete unter fremder Verwaltung 4)	237	75	162	3	1	2	229	71	158	2	-	2	-	-	-	-	-	-				
Ausland	1 343	745	598	1 697	747	950	231	99	132	452	210	242	33	16	17	91	42	49				
Kriegsgefangenschaft Ohne Angabe und ohne festen Wohnsitz	6	6	-	X	X	X	6	6	-	X	X	X	-	-	-	X	X	X				
	32	24	8	10	9	1	6	4	2	2	1	1	3	3	-	2	2	-				
Insgesamt	17 101	10 253	6 848	19 503	9 920	9 583	4 822	2 692	2 130	6 415	3 111	3 304	2 236	1 192	1 044	1 780	937	843				
dagegen 3. Vierteljahr 1956	20 930	12 502	8 428	22 050	11 778	10 272	6 135	3 538	2 597	7 931	4 038	3 893	3 957	2 208	1 749	2 425	1 321	1 104				

1) Vertriebene sind Deutsche, die am 1.9.1939 in den zur Zeit unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand vom 31.12.1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder

2) Zugewanderte sind Deutsche, die am 1.9.1939 in Ostberlin oder in der sowjetischen Besatzungszone gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder

3) Die Zahl der aus Berlin (West) Zugezogenen enthält zu einem Teil Sowjetzonenflüchtlinge, die Berlin (West) nur als Durchgangsstation für ihre Flucht in die Bundesrepublik gewählt haben

4) Gebietsstand 31. 12. 1937

### 3. Die Zu- und Fortzüge im 4. Vierteljahr 1956 nach Kreisen und Monaten

Kreisfreie Städte und Landkreise	Zuzüge						Fortzüge					
	insgesamt			darunter			insgesamt			darunter		
	Okt.	Nov.	Dez.	von außerhalb Schleswig-Holsteins			Okt.	Nov.	Dez.	nach außerhalb Schleswig-Holsteins		
				Okt.	Nov.	Dez.				Okt.	Nov.	Dez.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Flensburg	444	645	523	203	339	220	455	434	479	255	215	286
Kiel	1 299	1 464	1 446	644	714	749	959	1 211	867	530	622	459
Lübeck	931	925	731	515	498	394	947	1 125	804	633	791	561
Neumünster	314	461	277	145	273	93	332	337	309	198	179	178
Kreisfreie Städte insges.	2 988	3 495	2 977	1 507	1 824	1 456	2 693	3 107	2 459	1 616	1 807	1 484
Eckernförde	628	762	737	118	173	422	762	818	789	193	164	166
Eiderstedt	171	201	120	43	47	32	316	259	196	130	69	66
Eutin	717	750	520	190	246	125	837	765	566	280	274	220
Flensburg-Land	640	1 205	701	93	604	258	789	796	607	196	178	128
Hzgt. Lauenburg	843	920	664	375	401	292	1 058	1 058	808	488	490	420
Husum	473	530	372	58	80	78	573	700	395	175	161	128
Norderdithmarschen	604	500	408	157	80	113	658	766	465	207	223	164
Oldenburg/Holstein	584	578	514	115	139	154	838	903	539	300	270	203
Pinneberg	1 258	1 285	1 235	677	683	694	1 140	1 176	1 017	640	674	515
Plön	786	896	695	148	159	157	957	1 013	764	249	264	193
Rendsburg	1 372	1 655	1 211	297	381	281	1 361	1 573	1 262	350	404	310
Schleswig	900	1 086	795	169	241	215	972	1 187	827	266	375	175
Segeberg	828	845	552	200	213	146	945	888	618	314	264	200
Steinburg	1 085	919	608	522	256	187	934	1 006	783	370	363	361
Störmarn	986	989	734	477	517	393	1 016	946	872	552	491	495
Süderdithmarschen	556	636	430	115	111	110	660	754	481	209	260	156
Südtondern	763	570	416	356	113	103	918	833	672	327	263	263
Landkreise insgesamt	13 194	14 327	10 712	4 110	4 444	3 760	14 734	15 441	11 661	5 246	5 187	4 163
SCHLESWIG-HOLSTEIN	16 182	17 822	13 689	5 617	6 268	5 216	17 427	18 548	14 120	6 862	6 994	5 647
dagegen 1955	18 053	17 225	13 807	5 814	5 025	4 283	21 485	19 994	16 089	9 246	7 794	6 565

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet